

Für Neue Familien

Objekt: Vorstellung der Gruppe Nessuno Solo (Niemand allein) - Familien mit Kindern mit homosexueller oder transsexueller Orientierung

Die Erfahrung dieser Gruppe begann im März 2019, als wir mit einigen Familien des Werks in Kontakt gekommen waren, die Kinder mit homosexueller oder transsexueller Orientierung haben. Als wir Ihre Erfahrungen hörten, fühlten wir uns als Neue Familie dazu aufgerufen, ihre Situation in besonderer Weise mit ihnen zu teilen.

Die Gruppe besteht aus Paaren aus Brasilien, Portugal, Belgien, Deutschland und Italien sowie aus zwei Paaren des Centro Famiglie Nuove: Maria und Gianni Salerno und Maria und Raimondo Scotto. Roberto Almada (Fokolar, Priester und Psychiater), der Erfahrung in der Begleitung homosexueller Menschen hat, war ebenfalls von Anfang an als Experte dabei.

Die Geschichten der Familien sind unterschiedlich und manchmal sehr schmerzhaft, zum einen wegen der Schwierigkeit, diese Dimension ihres Kindes zu akzeptieren, und zum anderen, weil die Welt um sie herum oft feindselig und diskriminierend ist, was zum Teil auf die unterschiedlichen kulturellen Wurzeln zurückzuführen ist. Wir befinden uns an verschiedenen Punkten des Weges: es gibt solche, die diese Realität vollständig akzeptiert haben, dann wieder andere, die noch inmitten eines inneren schmerzhaften Prozesses sind. Einige haben Kinder in der Adoleszenz, andere haben bereits erwachsene Kinder. Die Offenheit, die eigene Erfahrung mit den anderen zu teilen, macht es möglich, dass all das, was jeder einzelne gibt, zum Vermächtnis für alle wird.

Die Gruppe erwies sich sofort als eine Gelegenheit, sich gegenseitig zu unterstützen, eine tiefe Einheit zu erleben undsich nicht allein zu fühlen!

Daher auch der Name der Gruppe, der von einem Satz von Chiara stammt ("Lasst niemanden allein" aus "Eine Stadt genügt nicht" - 1958) und den wir sofort als unsere anspruchsvolle Mission empfanden. Denn niemand bedeutet niemand!

Dann haben wir verstanden, dass wir bei diesen Treffen nicht nur einen Raum für den Austausch unter uns haben, sondern auch nach Antworten suchen können, um auf andere zuzugehen, die dieselbe Realität in der Familie leben. Außerdem können wir auf der Grundlage unserer Erfahrungen als Eltern herausfinden, was wir beitragen können: gute Verhaltensweisen oder Fehler, die es zu vermeiden gilt, und vor allem, was das Ideal uns aufzeigt, indem wir es auf die konkreten Situationen anwenden, in denen wir leben.



Wir hatten auch das Bedürfnis, uns zu diesem Thema weiterzubilden, und haben zu diesem Zweck mehrere Dokumente mit Beiträgen von Theologen, Moralisten und Seelsorgern gelesen und darüber ausgetauscht.

Dies war von unschätzbarem Wert, um etwas mehr über den theologisch-anthropologisch-pastoralen Weg zu erfahren, den die katholische Kirche in verschiedenen Ländern in Bezug auf dieses Thema beschreitet, wobei wir uns bewusst sind, dass es unsere erste Aufgabe ist, für die Menschen mit ihren Geschichten ganz da zu sein und mit ihnen den Weg zu gehen. Es war sehr wichtig und aufschlussreich, uns zu öffnen und den Weg kennenzulernen, den andere Eltern und junge LGBT-Gläubige zurücklegen und an dem einige von uns persönlich beteiligt sind.

Wir halten es für wichtig, den Familien und ihren Kindern nahe zu sein, mit besonderem Augenmerk auf diejenigen, die in der Vergangenheit in unserer Mitte nicht aufgenommen worden sind. Und wir versuchen herauszufinden, wie wir im Werk Räume für den Austausch bilden können, so dass jeder die Liebe Gottes entdecken und erfahren kann. Wir möchten auch dazu beitragen, dass im Werk Wege geschaffen werden, die es diesen Menschen ermöglichen, sich voll und ganz unserer Familie zugehörig zu fühlen, damit sie "den Willen Gottes in ihrem Leben voll verwirklichen können" (Amoris Laetitia, Nr. 250), und zwar mit all der Liebe und dem Respekt, die nötig sind, um sich diesem heiligen Gebiet zu nähern: der innigen Beziehung eines jeden Menschen zu Gott.

Wir leben all dies in enger Verbundenheit mit Renata und Francisco (dem Indigo des Werkes), die wir regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht haben und die uns auf unserem Weg sofort ermutigt haben.

Wir haben dieses Abenteuer begonnen, um "ein Zuhause" für diese Realität zu schaffen, die viele Familien und ihre Kinder heute erleben, und wir fühlen uns gedrängt, weiterzumachen, um vom Heiligen Geist zu erfahren, welchen spezifischen Beitrag wir leisten können.

Kürzlich wurde in Brasilien im Zuge dieser unserer Erfahrungen eine kleine, aber vielversprechende Gruppe von Eltern mit LGBT-Kindern aus der Taufe gehoben, die sich auf den Weg gemacht hat, einander kennenzulernen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Sollten in den lokalen Gemeinschaften besondere Bedürfnisse bestehen, stehen wir für Kontakte und Anregungen zur Verfügung.

Aus diesem Grund findet Ihr hier die E-Mail-Adresse, an die Ihr Eure Fragen, Vorschläge oder Anmerkungen schicken könnt: nessunosolo@famiglienuove.org.

Vertrauen wir uns Maria und ihrem mütterlichen Herzen an, in dem wir alle unsere Würde als Kinder finden, und beten wir füreinander, damit sie uns auf diesem Weg begleitet.

Das Sekretariat der Neuen Familien mit der Gruppe Nessuno Solo

